



Souverän ins Bezirksfinale eingezogen: Die E-Junioren des Lenggrieser SC.

FOTOS: ROLAND HALMEL (5)

In der nächsten Runde nach Sieg im entscheidenden Spiel: Der Nachwuchs des SV Bad Tölz.

Zweimal Jubel und zweimal Enttäuschung

Lenggries und SV Tölz im Bezirksfinale – Eurasburg und Weidach ausgeschieden – Spieler schlägt Schiedsrichter

VON ROLAND HALMEL

Peiting/Lenggries/Bad Tölz – Die Kirsche auf der Torte fehlte zwar, weil das Endspiel knapp verloren ging. Das war für die Burschen des Lenggrieser SC aber zu verschmerzen. Beim Qualiturnier zum Bezirksfinale im Merkur CUP, dem weltgrößten Turnier für U11-Mannschaften, landete der LSC nach einer starken Leistung auf dem zweiten Platz. Damit sicherten sich die Jungs von Trainer Jimmy Lechner in Peiting einen Platz im Bezirksfinale. Dort ist auch der SV Bad Tölz vertreten, der durch den Sieg im kleinen Finale den dafür nötigen dritten Rang belegte.

„Im Bezirksfinale waren wir schon lange nicht mehr“, sagte Lechner, der trotz der Finalniederlage gegen den Favoriten, den SV Heimstetten, hoch zufrieden war. Seine Truppe zeigte dort gegen den extrem spielstarken SVH nach einer zwischenzeitlichen Zwei-Tore-Führung enorme Moral. In der hektischen

schlichen Schlussphase rastete ein Heimstettener Spieler komplett aus, schlug dem Schiedsrichter ins Gesicht – was prompt mit einem Platzverweis quittiert wurde. „So etwas habe ich in 30 Jahren Merkur Cup noch nicht erlebt“, kommentierte Merkur-CUP-Chef Uwe Vaders. „Wir werden schauen, dass der Spieler kein Merkur-CUP-

Spiel mehr bestreitet.“

Im Anschluss schaffte Lenggries noch den Ausgleich zum 4:4. Im anschließenden Achtmeter-Schießen, in dem beim LSC der achtfache Torschütze Abol Alizadan zwischen den Pfosten stand, mussten sich die Lenggrieser knapp mit 5:6 geschlagen geben. „Schade, wir hatten ja auch drei Alu-Treffer“, sagte

Lechner. Seine Truppe, bei der alle Spieler zum Einsatz kamen, war davor ohne Niederlage durch die Gruppenphase marschiert, und auch im Halbfinale gegen den Nachbarn vom SV Bad Tölz war sie nicht zu bremsen. Die Neuauflage des Kreisfinals gegen die Kurstädter gewann der LSC klar mit 3:0. Die Enttäuschung darüber

war beim SV, der in der Gruppe hinter Heimstetten Platz zwei belegte, nach dem 3:1-Erfolg im kleinen Finale gegen den Putzbrunner SV schnell verfolgen. „Unsere Reise geht weiter“, jubelte Trainer Manfred Bimmel, nachdem Platz drei zum Weiterkommen reichte. „Das war schon unsere Zielsetzung, aber Putzbrunn hat uns ordentlich zu schaffen gemacht.“ Bimmel durfte mit seinem Team gleich noch mal jubeln, da der SV auch noch den Fairness-Preis erhielt. „Einfach geil“, war Bimmel völlig aus dem Häuschen. Gleichzeitig hofft er, mit seinem Verein jetzt das Bezirksfinale austragen zu dürfen. „Wir werden uns dafür bewerben“, versprach Bimmel.

Im Gegensatz zu den beiden Vertretern aus dem Kreis Bad Tölz, die eine Runde weiterkamen, war für die beiden Mannschaften aus dem Kreis Wolfratshausen in Peiting der Merkur Cup in diesem Jahr zu Ende. Der SV Euras-

burg-Beuerberg und der 1. FC Weidach blieben in der Gruppenphase ohne Sieg. Wobei Eurasburg-Beuerberg mit Ausnahme der 1:5-Niederlage gegen Heimstetten auf Augenhöhe mit der Konkurrenz war. „Die Jungs sind natürlich riesig enttäuscht, das wird sich aber legen“, kommentierte Trainer Tobias Rothbauer das unglückliche 0:1 zum Auftakt gegen Gastgeber Peiting und das 1:1 zum Gruppenabschluss gegen Bad Tölz.

„In beiden Spielen wäre mehr drin gewesen.“ Damit spielte er auf den Handelfmeter gegen Peiting und die zwei Alutreffer seines Teams gegen Bad Tölz an. Wenigstens durfte Eurasburg-Beuerberg im Platzierungsspiel gegen Weidach noch einen 2:1-Sieg bejubeln. Durch die Wiederholung des Erfolgs aus dem Kreisfinale landete Eurasburg-Beuerberg auf Platz sieben.

Bei den Weidachern, die ohne Punkt und Sieg blieben, überlagerte die Enttäuschung

der Stolz auf das Erreichte. „Für uns war die Teilnahme an dem Turnier schon ein Erfolg, und wir hatten auch unseren Spaß“, erklärte FC-Trainer Thorsten Ewald. „Knackpunkt war das zweite Gruppenspiel gegen Putzbrunn.“ Sein Team zeigte dabei eine bärenstarke erste Hälfte. Nach der Pause gaben die Weidacher aber noch eine 2:0-Führung aus den Händen. Durch einen Last-Minute-Treffer unterlagen sie mit 2:3, und damit war die Halbfinal-Chance frühzeitig futsch. Auch die gastgebenden Peiting und die SG Birkland, die im Vorjahr noch im großen Finale in Unterhaching war, schafften es als jeweiliger Gruppendritter nicht ins Halbfinale.

Die Hausherren durften sich aber über ein gelungenes Turnier mit über 300 Zuschauern freuen, bei dem sich auch der Wettergott als Fußballfreund zeigte. Der im Vorfeld angekündigte Regen kam erst nach der Siegerehrung.



Unglücklicher Auftakt: Die Eurasburger (li.) verloren mit 0:1 gegen den Nachwuchs des TSV Peiting.



Gleich acht Treffer schoss der Lenggrieser Abol Alizadan (Mitte).



Stolz auf das Erreichte: Die E-Junioren des 1. FC Weidach (rote Trikots).

BCF-Frauen: Nicht begeistert trotz Kanter Sieg

BCF Wolfratshausen – TSV Neuried 7:0 (4:0) – Gute Ergebnisse täuschen manchmal über vieles hinweg. So zumindest erklärt die BCF-Trainerin Franziska Hein, warum sie trotz des Kanter Sieges ihrer Mannschaft über den TSV Neuried nicht begeistert war von der spielerischen Leistung des Bezirksoberliga-Meisters. „Wir haben uns schwergetan, sind gar nicht ins Spiel gekommen und haben uns dem Gegner ziemlich angepasst.“

Immerhin: Defensiv war der Auftritt der BCF-Frauen höchst stabil. Wirkliche Torchancen hatte Neuried nicht.

Dafür kam der BCF immer wieder zu Abschlussituationen, ohne wirklich zwingend zu sein. Erst Monika Stöger konnte nach viel Verwirrung nach einer Ecke den Ball ins Neurieder Tor dreschen. Stöger war mit ihrem defensiven Einsatz auf der Doppelsechs einer der Lichtblicke im BCF-Spiel. „Sie hat sich reingebis-

sen“, lobt Hein – und hielt Hannah Förg immer wieder den Rücken frei, wenn die das Offensivspiel ankurbelte.

Als Lorena Dilz den Ball aus einer eigentlich aussichtslosen Position – spitzer Winkel, über 25 Meter weg vom Tor – zum 2:0 in den Winkel hob, glaubte niemand mehr an ein enges Spiel. Lena Jocher baute ihren Vorsprung in der Torschützenliste aus: Drei Treffer gingen auf ihr Konto. Eva Maier und abermals Dilz

komplettierten das Ergebnis. Jocher und Flügelstürmerin Selina Schauer waren merklich zu schnell für die Abwehrreihe des Gegners und überrannten die Defensive ein ums andere Mal – „leider auch immer wieder ins Abseits“, merkt Hein an.

Als feststehender Meister wollte sich die BCF-Trainerin gegen den sicheren Absteiger keine Blöße geben: „Das haben wir schon zumindest geschafft“, sagt Hein.